



TOP VII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Finanzierung für qualitative und exzellente Lehre sicherstellen

Entschließungsantrag

Von: Rudolf Henke als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Andreas Botzlar als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Christoph Emminger als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Hans-Albert Gehle als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
PD Dr. Andreas Scholz als Delegierter der Landesärztekammer Hessen
Dipl.-Med. Sabine Ermer als Delegierte der Sächsischen Landesärztekammer
Dr. Frank J. Reuther als Delegierter der Landesärztekammer Baden-
Württemberg
Dr. Michael Schulze als Delegierter der Landesärztekammer Baden-
Württemberg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 fordert die Landesregierungen dazu auf, die Grundfinanzierung der medizinischen Fakultäten sicherzustellen sowie ausreichend Mittel für Forschung und Lehre bereitzustellen und nicht an der Ausbildung der zukünftigen Ärztinnen und Ärzte zu sparen.

Begründung:

Die ärztliche Ausbildung ist kein Punkt, an dem gespart werden darf, da eine qualitativ hochwertige Lehre auch eine gute Patientenversorgung garantiert.

Die Ausbildung muss auf dem höchstmöglichen Niveau stattfinden und allen Studenten sollten dieselben Lehrmittel zur Verfügung gestellt werden. Durch die in einigen Bundesländern geplanten Einsparungen könnten sinnvolle Lehrkonzepte wie Kleingruppenunterricht am Krankenbett und praktische Kurse in Lehrzentren nicht mehr stattfinden.

Dies ist in den Diskussionen zur Hochschulfinanzierung und den Protesten der Studierenden und Hochschulmediziner/-innen in Baden-Württemberg deutlich geworden. Dort will sich das Wissenschaftsministerium bei der Grundfinanzierung an den Vorschlägen des Wissenschaftsrates mit einem Zuwachs von Inflationsausgleich plus ein Prozent orientieren. Um weiterhin eine hochwertige Lehre zu garantieren und steigende

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0 Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



Kosten aufzufangen, muss die Grundfinanzierung deutlich höher ausfallen. So fordern die Hochschulmediziner/-innen in Baden-Württemberg etwa eine Grundfinanzierung, deren Steigerungsrate sich an der jährlichen Forschungsförderung des Bundes für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen orientiert und bei fünf Prozent liegt.

Dieser Forderung schließen sich der Marburger Bund und die in ihm organisierten Studierenden für alle Hochschulen bundesweit an.

Die Studierenden von heute sind die Ärztinnen und Ärzte von morgen. Dies sollte auch im Hinblick auf die große Zahl der in den nächsten Jahren aus dem Berufsleben ausscheidenden Ärztinnen und Ärzte und die Sicherstellung der Versorgung beachtet werden.